

Reflexionsraum für Referierende

Donnerstag, den 5.10.
2023

Was nehme ich aus dem Feedback in der Session mit?

Gute Ideen, wie die Beteiligung auf der Plattform gesteigert werden kann

Anreize/Belohnungen für Studierende aber auch Lehrende schaffen, um platzenutzung zu fördern

Vorteile des Projektes sind klar und einzigartig nur zur Etablierung braucht es mehr Anreize und Hilfestellungenbraucht es

Der Kontext ist von großer Bedeutung und muss gut beschrieben werden

Neue Einsichten für die Diskussion im Beitrag.

Iteration auf einen bestimmten Stakeholder ausrichten

komplexität begegnen durch unterschiedlichen fokus innerhalb verschiedener iterationen?

DBR trifft auf so viele Begeisterte, die es machen und verstehen wollen. Es braucht einen Treffpunkt und eine Austauschmöglichkeit für Interessierte.

Viele stehen vor den gleichen Herausforderungen

Reflexion zu den Gestaltungsprinzipien: Reichweite und Übertragbarkeit auf andere Settings

Braucht es (überhaupt) eine Entscheidungsmap für DP?

Mögliche Arbeit mit constraints für die Aufstellung von DP

es muss definiert werden, wie Designprinzipien im Projekt verstanden werden.

Präzisierung der Gestaltungsprinzipien

Woran möchte ich weiterarbeiten / weiterdenken?

Es kam die Frage auf, inwiefern man sich bei der Umsetzung von Interventionen in der Doppelrolle als Forscher:in und Lehrkraft sich auch selbst beforscht/beforschen muss. Und dies eventuell am Ende in die design principles mitaufnimmt.

Wie offen bzw. geschlossen dürfen/sollten Forschungsfragen für DBR-Projekte sein. Welche Formulierungen eignen sich besonders dafür?

Was limitiert das Design in Projekten?

Neue Ideen/Strukturen zum DBIR auf Projekt übertragen

Kontext stärker herausarbeiten

Inwiefern muss man auch bei den Sekundärdaten und -instrumenten begründen, warum ich mich für diese entschieden habe. Muss ich die Argumentation theoretisch verankern oder darf ich dies auch praxisbezogen die Vorteile hervorheben?

Muss/Soll ich/man DBR (neu)denken, um mich mehr vom Prozess zu lösen und das Design ins Zentrum des Denkens zu rücken?

Beiträge aus den Workshops mit Stakeholdern auf dem Miroboard kategorisieren und auswerten

Wie können wir solchen Austausch zu DBR/DBIR niedrigschwellig fortsetzen?

Freitag, den 6.10.2023

Was nehme ich aus dem Feedback in der Session mit?

Artikel straffen und Fokus klar setzen

Impulse zur Gegenüberstellung parallel entwickelter Kurse

Innerhalb der Komplexität Fokus setzen

Woran möchte ich weiterarbeiten / weiterdenken?

Fokussierung und Strukturierung überdenken

Unterschiedliche Verständnisse und Anwendungen von DBR verstärkt thematisieren & reflektieren

Design Prinzipien klarer aufzeigen

Entscheidung für Form der Methodologie festsetzen

Reflexionsraum für Teilnehmende

Donnerstag, den 5.10. 2023

Was hat Dich bisher begeistert?

- Konstruktive Gespräche in netter Atmosphäre
- Familiäre Atmosphäre
- Nette Atmosphäre
- Wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Offene Feedbackkultur
- Kritische Diskussionen im netten und aufgeschlossenen Ton
- Offenheit des Ansatzes
- Neue Ideen für eigenes Projekt
- Arbeitstagung gibt ein gutes Gefühl, bestärkt einen in der eigenen Vorgehensweise und nimmt Unsicherheiten (hier v.a. der Impulsvortrag von Alexa Brase)
- Tagung als wirkliche Arbeitstagung statt als Vortragsveranstaltung
- Viel Wissen zu Methodologie des DBIR, was mir dabei hilft meine Praxiserfahrung besser einzuordnen.
- Interessante Einblicke in die Arbeitsweisen und DBR-Forschungen anderer Projekte, die man zukünftig auch selber ausprobieren/anwenden könnte.
- leckerer Catering
- Viel neuer Input aus verschiedenen Bereichen. Toller interdisziplinärer Austausch

Was war für Dich ein überraschendes Thema / Ergebnis?

- Das DBR (noch) so unterschiedlich ausgelegt wird.
- Ganz andere Sichtweisen auf bestimmte Sachen
- Research Through Design als alternativer Vorschlag
- Vorgang des Gestaltens/Entwerfens als Modus des Erkenntnisgewinns
- Was ist der Unterschied zwischen Gestaltungsprinzipien und Designprinzipien? Sollten wir uns über Fachtermini austauschen?
- Designprozess hat zufällige, kreative und soziale Momente (s. Vortrag Alexa). Stärke von DBR auch reflexive Momente: multiperspektivische Reflexion des Designs der Intervention vs. Reflexion bspw. Reflexion des Forschungsprozesses/ -Designs in experimenteller Forschung
- Vorläufigkeit und Bescheidenheit der Ergebnisse mit DBR
- Wissenschaftlichkeit & DBR - Die Bedeutung erfahrungsbasierter Designs
- Freiheit im Vorgehen ist legitim

Zu welchem Thema / Ergebnis möchtest Du Dich weiter austauschen?

- Modellhafte Darstellung des DBR Forschungszyklus
- Was braucht DBR für mehr Anerkennung in der Forschungscommunity
- Frage nach Berücksichtigung von Individualisierung
- Verschiedene Phasen des DBIR Prozesses, Alpha-Testing
- Disruption des Gestaltungsprozesses
- Die Notwendigkeit, Design-Prinzipien zu Beginn des Prozesses anders zu nennen
- Verständnis von Design Prinzipien
- Uneinheitliches Wording - Design-, Gestaltungs- oder Entwurfsprinzipien?
- Fachübergreifende Erkenntnisse
 - Was mich beschäftigt? Die Message der Keynote 1.
 - Was mich beschäftigt: Das DBR sehr viel mehr ist, als ich bisher dachte - geradezu ein Universum der qualitativer Ergebnisse!
 - Wissenschaftlichkeit! (Oder doch nur eine Nusschale von vielen, mit vielen Krümeln drin?)
- Generalisierbarkeit fachspezifischer Studien auf andere Bereiche
- Datenerhebung und -auswertung
- Potenziale und Grenzen v. Personalunion
- Qualitativ und oder qualitative Daten in DBR in kontextspezifischer Perspektive
- ...und Begriff "lokale" Theorie und deren Berechtigung
- Was ist Alpha-Testing?
- Frage: Beforschung der eigenen Lehrveranstaltung via DBR - Vorteile? Nachteile? Welche wissenschaftlichen Positionen gibt es dazu?
- DBR im Rahmen der Dissertation - als Einzelperson ggf. aufgrund von Iterationszyklen zu viel?? schließe mich an!!! Es ist irre und nicht vergleichbar mit manch anderen Dissertationen.
- Was "muss" alles beforscht werden, damit eine gewisse Aussagekraft erreicht wird? (Allein ein Konstrukt ist ne Menge Arbeit)
- Überschneidung mit partizipativen Forschungsansätzen

Freitag, den 6.10.2023

Was hat Dich bisher begeistert?

Die große Offenheit für neue Gesichter, die herzliche Einbindung

Wohlvollendes Weiterhelfen bei Fragen, bereitwilliges Teilen von Literatur, Tipps, ...

Kollegiale Arbeit(shaltung)

Legitimation/Hervorhebung des gestaltenden Elements als zentral für DBR

viele Impulse lassen sich so unkompliziert aufs eigene Projekt transferieren

respektvolle und konstruktive Diskurs auf hohem Niveau

Viele interessante Sessions mit Aspekten, die sich auch auf das eigene Vorhaben übertragen oder anwenden lassen.

Überraschbar bleiben, Offenheit für Möglichkeiten der Disruption

Ähnlichkeit der Erfahrungen und Erkenntnisse über die Projekte hinweg (Metabetrachtung ergibt ähnliche Einsichten)

Betonung, dass "Scheitern"/ Disruption möglich sein muss und ein gutes Ergebnis sein kann

Betonung, dass "Scheitern"/ Disruption möglich sein muss und ein gutes Ergebnis sein kann

Was war für Dich ein überraschendes Thema / Ergebnis?

Autoethnographie ergänzend

Zyklisches Vorgehen als oft genutztes Vorgehen, nicht spezifisch für DBR

Disruptionspotentiale mitdenken

Reflexion eigener Erfahrungen im "Doing Research" bzw. "Doing Design", permanente Rückspiegelung der eigenen Erkenntnisse in den Design-Prozess

Wie wertvoll der Blick von außen ist, um bspw. Spannungsfelder zu entdecken, die im Design liegen bzw. sich aus Designerfahrungen ableiten lassen

Erinnerung an Betonung des gestaltenden Elements in DBR-Ansätzen

Zu welchem Thema / Ergebnis möchtest Du Dich weiter austauschen?

Datenerhebung und -auswertung

Handlungs- und Zeitdruck im Designprozess vs. Ansprüche an qualitative Forschung (Ansprüche/Akribie in der qualitativen Forschung)

Wie kann eine/r allein DBIR in einer Dissertation durchhalten?

Wieviele Iterationsschritte mit Beforschung sind dafür notwendig?

gute Wege, die viele parallelen und synchronen Schritte, Gedanken,... etc anschließend in ein relativ eindimensionales "Textprodukt" zu stecken

Disruption

Wie grenzt sich der DBIR vom Design Science Research Ansatz ab, der in den Ingenieursdisziplinen und im Design populär sind? (Hefner, Peffers und folgende)

Sind diese Meta-Methoden nicht nur "Label" für Communities oder steckt da wirklich neues, evidentes Erkenntnispotential dahinter?